

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Stellenbesetzung bei den Behörden. Im Einvernehmen mit dem Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat sich der Reichs- und Preussische Minister des Innern damit einverstanden erklärt, daß zugunsten von bevorzugt unterzubringenden Personen die bei den Behörden frei werdenden Angestelltenstellen der Vergütungsgruppen IV bis VII der Reichsangeestellten-Tarifordnung vom 1. April 1937 bis Ende September 1937 nur zu 40 v. H. mit Versorgungsanwärtern besetzt werden. Wer als „bevorzugt unterzubringende Person“ anzusehen ist, bestimmt der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Bewerbungsverfahren sind an die Arbeitsämter zu richten. Die den Schwerbeschädigten zugewilligten Vorzugsrechte werden durch diese Maßnahme nicht beschränkt.

Glashütte. Am vorigen Donnerstag gelangte die traurige Nachricht nach hier, daß der als Meßbeobachter seit Jahresfrist bei der Erprobungsstelle der Deutschen Luftwaffe angestellte junge Glashütter Volksgenosse Rudolf Wolf in Ausbildung seines Dienstes den Fliegerstab erlitten hat. Rudolf Wolf, der jüngste der vier Söhne der Frau v. Hübner, wurde am Osterformabend auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt, nachdem ihm und seinen mit abgestürzten vier Kameraden in Reichs-Wärsch eine erhabende Begräbnisfeier bereitet worden ist. Am Grab sprachen und legten Kränze nieder: P. Kiehl im Namen der NSDAP-Ortsgruppe, P. Kohl im Namen der Ortsgruppe des Deutschen Luftportverbandes und Luftschulbundes, Bürgermeister Grotzschmidt im Namen der Heimatstadt Glashütte und Gerhard Steller im Namen der Schulkameraden. Ein ehrender Nachruf des Kommandeurs der Erprobungsstelle, sowie Kränze der Heime-Flugzeugwerke der DAF Reichs- und der höchsten Behörden der Luftwaffe sind ebenfalls nach hier gelangt.

Glashütte. Aufgehoben wurden Maschinenmeister Fritz Rudolf Reinhold, Glashütte, mit Stepperin Doris Eilfriede Beck, Eibenforst.

Glashütte. Das Ergebnis des Freundschaftsspiels Sportvereinigung Glashütte 02 „Cela“ gegen Radebeul Jungenmannschaft am 1. Osterfesttag lautete 3:1.

Radebeul. Am Mittwoch vollendet hier Vizepräsident a. D. Geheimer Rat Dr. Richter in voller geistiger Frische das 75. Lebensjahr. Dr. Richter stammt aus einem alten Oberlausitzer Bauerngeschlecht. Er widmete sich den Rechtswissenschaften und war zunächst einige Zeit in der Justizverwaltung, dann in der Zoll- und Steuerverwaltung tätig. 1905 wurde er zum Vortragenden Rat bei der Sächsischen Oberrechnungskammer (Staatsrechnungshof) ernannt. Dort hatte er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1927 die Stelle des Vizepräsidenten inne. Weiteren Fachreisen der öffentlichen Verwaltung ist Dr. Richter durch seine Betätigung als Regierungskommissar für die Vereinfachung des staatlichen Rechnungswesens und durch die Herausgabe von Kommentaren zu dem Sächsischen Haushaltsrecht bekannt geworden.

Conradsdorf bei Freiberg. Es ist dieser Tage Lehrer Rudolph aus Hainsberg gelungen, ein altes, lang vernünftiges Steinkreuz unter dem Busch der Pfarrscheune aufzufinden und freizulegen. Es wird im Pfarrgarten bessere Aufstellung finden. Das Steinkreuz trägt die eingetragene Zeichnung eines Jagdspeeres und verschiedene näpferartige Eindrücke. Es ist wahrscheinlich ein Sühnekreuz für begangene Mordtat. Die eingetragene Mordwaffe läßt auf einen Mord durch Erstechen schließen.

Dresden. Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer. Der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister hat für das Rechnungsjahr 1937, und zwar mit Wirkung vom 1. April ab, Direktor Wilhelm Wohlfahrt, Dresden, als Präsidenten, Reinhard Lorenz, Dresden, als ersten stellvertretenden Präsidenten, und Emil Meisenhoffer, Heidenau, als zweiten stellvertretenden Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Dresden berufen. Präsident Wohlfahrt bleibt gleichzeitig Leiter der Wirtschaftskammer Sachsen.

Dresden. 50 000 Maulbeerbüschel werden angepflanzt. In diesem Frühjahr wird von der Stadtgartenverwaltung ein großzügiger Plan der Verschönerung des Stadtbildes durchgeführt. Aus der Fülle der Arbeiten sind zu nennen die Anpflanzung von Bäumen aus etwa 50 000 Maulbeersträuchern, wodurch die Stadtverwaltung einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Seidenraupenzucht leistet. Als Seidenraupenzüchter kommen hauptsächlich Kleinflecker und Sozialrentner in Frage. In zahlreichen Straßen werden die Baumrücken ausgefüllt, und zwar im ganzen durch etwa 2000 Birnen-, Kirsch- und Apfelbäume; unter anderem wird die Waldschloß-Gartenstraße mit achtzig Birnenrücken bepflanzt werden, die von den hier vertretenen Landmannschaften der Stadtverwaltung geschenktweise überlassen werden.

Birna. Verlängerte Freizeit. Durch das Eingreifen der DAF wurde mit Hilfe eines Kraftverkehrsunternehmens eine regelmäßige An- und Abfahrt zum Arbeitsplatz von den entlegenen Wohnorten der Gefolgschaftsmitglieder eines jetzt wieder aufblühenden Großbetriebes zustandegebracht, wodurch den Gefolgschaftsmitgliedern eine erhebliche Verlängerung ihrer Freizeit ermöglicht wird. Den Unterschiedsbetrag zwischen dem zugrundegelegten Eisenbahnfahrtplan und den tatsächlichen Fahrtkosten trägt der Betriebsführer.

Ramenz. Todessturz vom Wagen. Als der 68 Jahre alte Landwirt Max Mager mit seinem Pferdegeschirr nach Bischofheim fuhr, schaute das Pferd vor einem Kraftwagen. Mager stürzte von seinem Wagen und trug tödliche Kopfverletzungen davon.

Bautzen. Teure Kammelförner. Wegen vorfälligen Devisenvergebens verurteilte das Schöffengericht den 56 Jahre alten mehrfach vorbestraften August Trobler, der in Alttau einen Verkauf von Waren und Getränken betrieben hatte, zu zwei Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 800 Mark oder zusätzlich vierzehn Tagen Gefängnis sowie zur Zahlung eines Wertersatzes von 780 Mark. Trobler hatte von tschechoslowakischen Händlern Kammelförner im Gesamtbetrag von 780 Mark erworben und den Kaufpreis in Alttau den Händlern ausbezahlt. Damit hatte er gegen die Devisenverordnung verstoßen, weil er als Ausländer ohne Genehmigung der Devisenstelle an Ausländer Zahlungen leistete.

Bautzen. Mit dem Fahrrad in den Tod. In Hahnenberg verlor der 15 Jahre alte Georg Biene auf einem abschüssigen Weg die Gewalt über sein Fahrrad und stürzte so unglücklich, daß er sich das Genick brach. Er erlag seinen Verletzungen. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich auf einer Baustelle bei Hebersdorf. Ein schwer beladene Feldbahnlokomotive geriet von einer Drehscheibe und konnte, trotz aller Bemühungen, von den Männern die sie an ihren Bestimmungsort schaffen wollten, nicht gehalten werden. Die Lok stürzte in eine mehrere Meter tiefe, neben der Drehscheibe liegende Ausbuchtung und erschlug den darin beschäftigten Zimmerpolier Erich Martin aus Mohsdorf bei Burgstädt.

Bautzen. Neunjähriger Brandstifter. Die Lokomotive der aus Ober-Reuendorf stammende achtundzwanzigjährige Otto Eisner verhaftet werden, der im Verdacht der mehrfachen Brandstiftung stand; er gab zu, von 1925 bis jetzt in mehreren Ortschaften des Landkreises Görlitz in neun Fällen Scheunen und Strohschoben angezündet zu haben.

Leipzig. Wiedersehen ehemaliger Ulanen. Die Wiedersehensfeier des ehemaligen Ulanenregiments Nr. 18, verbunden mit dem 70. Gründungstag des Regiments, findet am 10. und 11. April hier statt. Nach einem Reitertreffen im Zoo am Sonnabend findet am Sonntagvormittag Kranzniederlegung auf dem Siedfriedhof und Treffen in der Ulanenkaserne statt. Am Samstag werden reitliche Vorführungen veranstaltet.

Schutz des Landschaftsbildes an der Reichsautobahn. Auf Antrag der Obersten Bauleitung Dresden der Reichsautobahnen hat der Reichsstatthalter (Landesförsterverwaltung) am 11. März eine Verordnung betreffend Schutz des Landschaftsbildes entlang den Reichsautobahnen erlassen. Diese Verordnung wird im Sächsischen Verwaltungsblatt Nr. 23 bekanntgegeben und tritt mit dem Tag ihrer Verkündung für alle Linien der Reichsautobahnen in Sachsen in Kraft.

Arbeitskräfte-Bedarf anmelden! Sämtliche landwirtschaftlichen Betriebsführer werden darauf aufmerksam gemacht, daß es unbedingt erforderlich ist, den Bedarf an Arbeitskräften jeglicher Art dem zuständigen Arbeitsamt zu melden. Nur diejenigen Betriebsführer, die ihren Arbeitskräftebedarf beim Arbeitsamt gemeldet haben, können damit rechnen, Arbeitskräfte, die in alternativer Zeit auf alle Fälle auf Grund der neuen reichsgesetzlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen werden, zugewiesen zu bekommen.

Arbeitsaufträge der Reichsautobahn an das Malerhandwerk.

Auf Veranlassung der Bauverwaltung Sachsen der DAF erklärte sich die Bauleitung der Reichsautobahnen in Sachsen bereit, das unter den jahreszeitlichen Arbeitsbedingungen leidende Malerhandwerk mit Arbeitsaufträgen zu versehen. Die Fachgruppe „Bauhandwerk“ gründete daraufhin eine Arbeitsgemeinschaft, von der hundert Gefolgschaftsmitglieder und zehn Betriebsführer für acht Wochen Arbeit und Brot erhielten durch den Anstich der Reichsautobahnbrücke über die Elbe bei Dresden-Kemnitz. Außer für Dresden wurden auch in den übrigen Kreisen ähnliche Regelungen getroffen; auch für 1937 sind derartige Arbeitsgemeinschaften gegründet worden.

Teilungsgrundriss im Handwerk.

Bei der Eröffnung der von der Kreishandwerkerschaft Dresden veranstalteten Ausstellung der Gesellenstücke und der Sonderausstellung „Unser Kunsthandwerk“ stellte Staatsminister Lenz Vergangenheit und Gegenwart im Handwerk gegenüber. Nach der Nachübernahme sei als wichtigste Ausgaben die Ordnung im Handwerk wiederhergestellt und die Meisterprüfung als Grundlage für jede handwerkliche Tätigkeit eingegeführt worden. Als dringende Aufgabe der Handwerker sei die Erhaltung der handwerklichen Traditionen zu nennen.

Wahl der Reichsautobahn.

Wahl der Reichsautobahn.



Wahl der Reichsautobahn.

Wahl der Reichsautobahn.

Wahl der Reichsautobahn.

Sachsens Elternzeitung

Die Elternzeitung „Der neue Weg“, die im sechsten Jahrgang erscheint, verdient besondere Beachtung, weil sie das amtliche Blatt des Elternkreises e. V. ist, einer umfassenden Elternorganisation, die der Leiter des Ministeriums für Volksbildung in Sachsen, P. Göpfert, bereits in der Kampzeit, damals als „Kampfbund für deutsche Erziehung“, ins Leben rief und heute als Hauptleiter führt. Der Elternkreis will die gesamte Elternschaft auf der Grundlage der nationalsozialistischen Weltanschauung zusammenfassen und ausrichten und eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternschaft, Hitler-Jugend und Schule schaffen. Diese Elternorganisation will aber auch die Gedanken des Heimatwerkes Sachsen in die Familie hineinbringen.

Aus dieser Zielstellung ergibt sich auch der reiche Inhalt der geschmackvoll ausgestatteten Zeitschrift. Die Osternummer enthält vollständige Betrachtungen über das Osterfest, zeigt in einem Aufsatz von Dr. P. W. Leipzig, den reichen Anteil des ober-sächsischen Stammes an deutschen Kulturtrieben, bringt praktische Erziehungshinweise, beschäftigt sich mit den Aufgaben der Hausfrau im Jahresplan, mit bevölkerungspolitischen Fragen („Der Junggeselle“) und mit Tagesfragen („Dr. Karl Peters, der erste Kolonialpionier“). Unter der Überschrift „Die junge Gefolgschaft“ findet die Arbeit in der Hitler-Jugend eingehende Würdigung. Eine Erzählung in Fortsetzung: „Junge Mutter im Sturm“ wird der vielgestaltigen Zeitschrift helfen, ihre Leser zu erhalten und neue hinzu zu gewinnen.

Sachsens DAF betreut die Frauen

Im Gaugebiet Sachsen wurden im Jahr 1936 die Beratungsstellen der Frauenabteilung von über 11 000 schaffenden Volksgenossen aufgesucht. Dabei waren alle in Frage kommende Berufe vertreten, wie Stanzerrinnen, Näherinnen, Krankenschwestern, Verkäuferinnen, Zigarettengradierinnen, Stenotypistinnen, Metallarbeiterinnen, Schokoladenarbeiterinnen, Hausgehilfinnen, Hausfrauen, Gaststättenangestellte u. a. m. Vertrauensvoll wurde die Frauenabteilung aufgesucht, um Rat und Hilfe zu erhalten bei der Annahme von Lehrstellen, Rindlungsmöglichkeiten, zwecks Verschickung bedürftiger Volksgenossinnen durch die NSD, über die Möglichkeit der Gewährung von Ehestandsdarlehen, wegen Zahlung der Zwischensummen bei Wöchnerinnen zwischen Lohn- und Krankengeld, über Berufswechsel, in Fragen der Sozialversicherung usw.

Postentragen nichts für Frauen.

Durch die Frauenwallerin der Kreisverwaltung Oelsnitz i. L. wurde in einigen Betrieben der Teppichweberei wiederholt festgestellt, daß große schwere Teppiche von Frauen und Mädchen getragen werden mußten. Nach Rücksprache mit den Betriebsführern wurde erreicht, für diese Arbeit männliche Arbeitskameraden einzustellen und den Frauen andere Arbeiten zu übertragen, die der Gesundheit weniger schaden.

Künftige SA-Führer lernen

Der 23. Lehrgang an der SA-Gruppenschule in Dresden zur Erringung des Lehrscheines für das SA-Sportabzeichen, den zukünftig alle SA-Führer besitzen müssen, schloß mit einem Ausmarsch der sechzig SA-Untersführer aus Sachsen, die am letzten Lehrgangstag zeigen sollten, was sie in den fünfzehn Tagen gelernt haben. Das SA-Sportabzeichen bedeutet wohl nach außen hin die Ablegung der sportlichen Prüfung; der Hauptwert liegt aber in der inneren Haltung der Männer der Sturmabteilungen Adolf Hitlers, weshalb die Lehrgangsteilnehmer in erster Linie weltanschaulich gelehrt werden.

Unterhalb des Staffelscheines bei Dresden wies Obersturmbannführer Rörzinger, der Leiter der SA-Gruppenschule Sachsen, auf die Geschichte Sachsens, dieses alten germanischen Grenzlandes, hin, dessen Freiheit und Deutschum für alle Zeiten erhalten werden müsse. — Die SA-Untersführer mußten dann ihre Lichtheit im Kartenlesen, Ausfindigmachen bestimmter Geländepunkte nach der Karte, im Springen, Steinstoßen, Kleinfußschleichen, in Kampfspielen, Entfernungsmaßen, Marschübungen usw. beweisen. Ein Hindernislauf an der Prielwitz entlang über zwei Kilometer, bei dem sich niemand mehr als ein Meter vom Prielwitz-Ufer entfernen durfte, brachte manchem ein Frühlingsbad; ein vier Kilometer langer Eilmarsch sorgte für das Trocknen der Uniform. Reichlich dreißig Kilometer waren neben den vielen Nebenübungen und sonstigen „Abwechslungen“ zurückgelegt worden.

Bei der feierlichen Verabschiedung der Lehrgangsteilnehmer in der Gruppenschule sprach Obergruppenführer Scheumann über die Aufgaben des SA-Mannes und er brachte seine reichhaltige Anerkennung für die Leistungen der Lehrgangsteilnehmer zum Ausdruck. Immer werde die SA, deren Arbeit auf die Zukunft abgestellt sei, die eiserne Treue zum Führer halten. — Ein Kameradschaftsabend schloß diesen arbeits- und erlebnisreichen Tag.

Wahl der Reichsautobahn.

Wahl der Reichsautobahn.

Wahl der Reichsautobahn.

Wahl der Reichsautobahn.

Wahl der Reichsautobahn.

Wahl der Reichsautobahn.